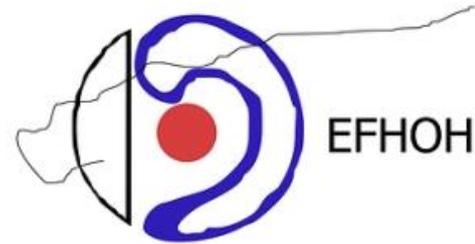


Essener Erklärung 2015

„Zugang zu Hörhilfen schafft Chancen“

Alle Menschen haben weltweit das Recht auf gleiche Chancen. Für 51 Millionen hörgeschädigte Menschen in der Europäischen Union kann dieses Recht mit staatlich geförderter Bereitstellung von Hörhilfen und Hörhilfsmitteln erfüllt werden. Für diese vielen Millionen Menschen – Kinder und Jugendliche eingeschlossen – bedeutet der Zugang zu Hörhilfen die Ermöglichung von Chancen.



European Federation of Hard of Hearing People

Im Auftrag von 51 Millionen Europäern mit Hörverlust¹ ruft die European Federation of Hard of Hearing People (Abkürzung: EFHOH) bei ihrer Jahreshauptversammlung in Essen, Deutschland alle Mitgliedsstaaten dazu auf, den Zugang zu günstigen, qualitativ guten, professionell anerkannten Hörhilfen, Hörhilfsmitteln, Ausbildungs- und Betreuungsstandards zu garantieren. **Niemand sollte von Chancengleichheit ausgenommen werden.**

Zugang zur Bildung und Arbeit: Hörhilfen im Verbund mit Hörhilfsmitteln bieten kostengünstigen Zugang zur Bildung sowie Weiterbildung und als solches verbesserte Berufsaussichten. Dies ist entscheidend, um die Erwerbslosigkeitsrate bei Schwerhörigen zu senken.

Zugang zur Rehabilitation: Die Nutzung von Hörhilfen stellt sich als unterstützende Maßnahme bei Menschen mit Hörverlust als ausgesprochen wirksam dar. Dies ist, wie stets, abhängig von bestimmten, einzuhaltenden Standards. In der EU-Qualitätsnorm (EN 15927), übertitelt mit „Dienstleistungen in der Hörakustik“², erkennt der Europäische Verband für Verbraucherfragen, die Organisation für Konsuminteressen in Standardisierungsangelegenheiten (kurz: ANEC), dass die Anpassung einer Hörhilfe eine Rehabilitation beinhalten muss. Wenn diese Standards unerfüllt bleiben, bleiben Hörhilfen ineffektiv. Es würden für Staaten wie Gesundheitswesen weitere Kosten entstehen.

Zugang zu einem unabhängigen Leben: Alle Regierungen sind nach Artikel 5 des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen³ (Abkürzung: CRPD oder auch UN-Behindertenrechtskonvention) verpflichtet zu versichern, dass Menschen mit Behinderung imstande sind, ein vollwertiges und unabhängiges Leben zu führen. Hörhilfen verbessern die Qualität in allen Lebensbereichen: Kommunikation, Sozialisation, Bildung, Erwerbstätigkeit, Freizeit und schließlich bei der gesellschaftlichen Eingliederung. Diese Verbindung von Faktoren beeinflusst nachgewiesen das positive Wohlbefinden derer, die einen Hörverlust erfahren haben.

Grundüberlegung: Durchschnittlich weisen 10% der EU-Bevölkerung einen Hörverlust auf. Untersuchungen legen nahe, dass Menschen mit Hörschwierigkeiten dem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen zu sein. Dies wirkt sich negativ auf die persönliche Lebensgestaltung, aber auch auf die Staaten aus. Die Unterbeschäftigung Hörgeschädigter kostete die britische Wirtschaft im Jahr 2013 geschätzte 25 Milliarden Pfund Sterling (ungefähr 33,5 Milliarden Euro)⁴. Das übersteigt in jedem Fall die Kosten einer staatlichen Versorgung mit Hörbeihilfen.

¹ European Federation of Hard of Hearing People, 2015

² Europäisches Komitee für Normung von *Dienstleistungen in der Hörakustik*, 2010

³ Vereinte Nationen *Rechte von Menschen mit Behinderungen*, 2006

⁴ International Longevity Centre *Commission on Hearing Loss: Final Report*, Juli 2014